

PRESSEMAPPE



Vincent van Gogh, *Zouave assis*, Juin 1888
Bleistift, Schilfröhler mit brauner Tinte, Wasserfarbe, auf Velinpapier, 49,3 x 61,2 cm
Van Gogh Museum, Amsterdam (envoyé en l'absence de la Fondation Vincent van Gogh)



Roni Horn, *Heck-Wir-armed to bud 2014 (detail)*
Aquarell, Feder mit Tinte, Gummi, Arabiscum auf Aquarellpapier, Klebeband
61,6 x 38,7 cm © Roni Horn, Courtesy: die Künstlerin und Hauser & Wirth

FONDATION
VINCENT
VAN GOGH
ARLES

RONI HORN
VINCENT VAN GOGH
TABAIMO
12.06–20.09.2015



35^{TER} RUE DU DOCTEUR FANTON, 13200 ARLES
FONDATION-VINCENTVANGOGH-ARLES.ORG

EDITORIAL

Die im April 2014 eröffnete Fondation Vincent van Gogh Arles würdigt das Werk van Goghs und untersucht zugleich seine Auswirkungen auf die Gegenwartskunst. In wechselnden Ausstellungen gehen Originalgemälde und -zeichnungen des holländischen Meisters einen fruchtbaren Dialog mit zeitgenössischen Schöpfungen ein.

Nach einer ersten Ausstellung über die Entwicklung der Farbe in der Palette van Goghs präsentiert die Fondation nun rund fünfzig Zeichnungen des Künstlers. Van Gogh, einer der bedeutendsten Zeichner des 19. und vor allem 20. Jahrhunderts, in dem sein Talent endlich Anerkennung finden sollte, hielt die Beherrschung des Zeichnens für die wesentliche Ausgangsbedingung einer Malerlaufbahn. Die Zeichnungen van Goghs: Einflüsse und Neuerungen bietet ein breites Spektrum an Zeichnungen des Künstlers sowie eine Auswahl von Werken, die ihn – wie etwa die Stiche Rembrandts und Dürers sowie die Holzschnitte Hiroshiges – beeinflusst haben.

In ihrer Ausstellung *Butterfly to Oblivion* zeigt die amerikanische Künstlerin Roni Horn raumfüllende Glasskulpturen, Pigmentzeichnungen und Fotografien, die alle zerschnitten und neu zusammengefügt wurden, sodass ausgesprochen spannungsgeladene neue Bilder entstehen. In ihrer kraftvollen Darstellung blitzt die Nähe zu den Zeichnungen van Goghs auf. Roni Horn präsentiert gleichfalls ihre jüngste Zeichnungs-Serie, *Hack Wit*, in der sie englische Redewendungen zerlegt und mit neuen poetischen und grafischen Einfällen wieder zusammensetzt.

Die zeitgenössische japanische Künstlerin Tabaimo, deren Videoinstallation *aitaisei-josei* in Arles gezeigt wird, bezieht, wie van Gogh ein Jahrhundert vor ihr, ihre Inspiration aus der grafischen Schönheit der japanischen Holzschnitte. Ihre Animationsfilme reflektieren eine ebenso phantastische wie verstörende Innenwelt.

Bice Curiger, künstlerische Leiterin

Kommunikation
und Pressearbeit:

PIERRE COLLET | IMAGINE
T 01 40 26 35 26
M 06 80 84 87 71
COLLET@AEC-IMAGINE.COM

DIE AUSSTELLUNGEN

« **DIE ZEICHNUNGEN VAN GOGHS: EINFLÜSSE UND NEUERUNGEN** »

12. Juni Bis 20. September 2015

Vincent van Gogh hat seine künstlerische Laufbahn als Zeichner begonnen. In der Überzeugung, dass das Zeichnen den Königsweg zum Malen darstellt, konzentriert er sich in den ersten drei Jahren seiner Laufbahn im Wesentlichen darauf. So tritt er, lange bevor er zu einem erfahrenen Maler werden sollte, bereits als begabter Zeichner auf. Zeitlebens sollten die Zeichnungen einen wichtigen Teil seines künstlerischen Schaffens bilden und in ihrer außergewöhnlichen Meisterschaft seinen Gemälden in keiner Weise nachstehen.

Die Ausstellung beschäftigt sich mit dem Einfluss von Stichen und Zeichnungen anderer Künstler auf die Zeichnungen Van Goghs sowie sein schmales grafisches Werk. Neben einer repräsentativen Auswahl von 47 Zeichnungen und Druckgrafiken aus seinem Œuvre zeigt die Ausstellung auch ein Spektrum anderer Werke, die seine künstlerischen Anfänge, aber auch sein Spätwerk geprägt haben: Massenreproduzierte Illustrationen des 19. Jahrhunderts, die er sammelte und die ihn nachhaltig beeinflussten. Im 19. Jahrhundert entstandene Reproduktionen alter Stiche aus dem 17. Jahrhundert, japanische Druckgrafik sowie weitere Arbeiten, die Vincents bemerkenswerte in der Provence entstandenen Rohrfederzeichnungen inspiriert haben.

Van Gogh verarbeitet in seinem Werk zahlreiche Einflüsse, denen er sowohl in stilistischer, oft aber auch in technischer Hinsicht neue Impulse gibt. Die vorliegende Ausstellung und der begleitende Katalog beleuchten die zahlreichen Höhepunkte eines der außergewöhnlichsten malerischen Werke des 19. Jahrhunderts.

Ausstellungskurator: Sjraar van Heugten

JAHRESLEIHGABE DES VAN GOGH MUSEUMS IN AMSTERDAM



Vincent van Gogh, *Piles de romans français*, 1887
Öl auf Leinwand, 54,4 x 73,6 cm
Van Gogh Museum, Amsterdam
(Vincent van Gogh Foundation)

Seit ihrer Eröffnung profitiert die Fondation von einer Jahresleihgabe des Van Gogh Museums in Amsterdam: Von April 2014 bis März 2015 war so das Gemälde *Autoportrait à la pipe et au chapeau de paille* in Arles zu Gast. Ab dem 1. April 2015 folgt dieser ersten Leihgabe das weitgehend unbekannte, 1887 in Paris entstandene Werk *Piles de romans français*. Die skizzenhaft ausgeführte, frei anmutende Komposition zeigt bereits den Einfluss des „japanischen Stils“, den Vincent van Gogh später in Arles entwickeln sollte.

Das Gemälde unterstreicht die Bedeutung der Bücher und der Lektüre für den Maler. Die Bücher erscheinen hier wie abstrakte Chiffren in lebhaften Farben, die gleichsam über einer Oberfläche aus rosafarbenen Strichen schweben und außergewöhnlich frei und lebendig gemalt sind.

DIE AUSSTELLUNGEN

RONI HORN : « BUTTERFLY TO OBLIVION »

12. Juni bis 20. September 2015

Roni Horn gehört zu den wichtigsten Künstlerinnen der Gegenwart. In Arles präsentiert sie drei neue raumfüllende Glasskulpturen neben großformatigen Arbeiten auf Papier und Fotografien. Glas ist in den mächtigen, zylinderförmigen Skulpturen als faszinierend transluzides Volumen zu erleben, als Block von eben noch flüssiger und nun gefestigter Materie. Es sind Skulpturen, die dem Blick ihr Innenleben preisgeben, wie es von Licht und subtilem Farbspiel durchdrungen ist.

Die Zeichnung ist die Basis für Roni Horns künstlerische Aktivitäten. In den großen Papierblättern und Fotografien erkennt man die Spuren und Schnittstellen einer das Bild bestimmenden Struktur. Entstanden sind sie durch das Zerschneiden und wieder Zusammenfügen von gezeichneten Formen und Schlingen aus dicken Pigmentspuren auf Papier, oder von fotografischen Figuren wie die weißen, verschwommenen Clowngesichter mit den unheimlichen, rot leuchtenden Mündern. Dadurch entfacht sich auf der Bildfläche ein flimmerndes optisches Spiel, überraschend andeutungsreich und zuweilen unheimlich, rhythmisiert als ein staccato der Bildwerdung.

Die Kunst von Roni Horn umkreist immer auch Sprache, Dichtung und Literatur. Sie arbeitet dabei oft mit Literaten zusammen, wie etwa Hélène Cixous oder Anne Carson. In Arles präsentiert sie ihre neueste Zeichnungs-Serie, die "Hack Wit", in welchen Horn englische Redewendungen zerschneidet, um aus zweien eine neue zu machen. Buchstaben und Wörter sind Fetzen, die sich im Ausdruck in wilder Poesie zusammenschließen, um tänzerisch zwischen Sinn und Absurdität, zwischen Wiedererkennen und Neuland zu changieren. So geht der Titel der Ausstellung "Butterfly to Oblivion" zurück auf eine Ineinander-Verarbeitung einerseits des Ausdrucks "A butterfly broken on the wheel" (mit Kanonen auf Spatzen schießen) und einem zweiten "Consign to oblivion" (dem Vergessen anheim gegeben).

Ausstellungskuratorin: Bice Curiger

TABAIMO : « AITASEI-JOSEI »

12. Juni bis 20. September 2015

Die Arbeit der 1975 im japanischen Hyogo geborenen Künstlerin Tabaimo veranschaulicht die fließenden Übergänge zwischen Zeichnung und Animationsfilm sowie zwischen den japanischen Holzschnitten der Edo-Zeit und dem Fernsehen der 1970er-Jahre, und spielt vielfach auf die japanische Kulturgeschichte an.

Auch wenn die Japanerin die Geschichte der Animationszeichnungen in ihrer Kunst verarbeitet, beruft sie sich doch vor allem auf den berühmten Maler, Holzschneider und Zeichner Katsushika Hokusai (1760-1849), der mit dem charakteristischen Stil seiner farbigen Holzschnitte auch van Gogh beeinflusste. Mit einem fein austarierten Verhältnis von Farben und Strichen verleiht Tabaimo in ihrem 2015 entstandenen Animationsfilm *aitasei-josei* einer von der Außenwelt abgeschnittenen, zur Bühne exaltierter Leidenschaften und übernatürlicher Visionen gewordenen nächtlichen Wohnung Präsenz und Bewegung.

Der Film nimmt auf zwei berühmte Liebespaare Bezug: Ohatsu und Tokubei – Figuren eines zum traditionellen Marionettenspiel (Bunraku) zählenden Stückes mit dem Titel *Selbstmord aus Liebe* in *Sonezaki* des Dramatikers Monzaemon Chikamatsu (18. Jahrhundert) – sowie Miho und Yichi, Nebenfiguren in Shuichi Yoshidas Roman *Akuni* (zeitgenössisches Japan). Die Eingangsszene des Films zeigt einen Stuhl und einen Tisch, die die schöne Kurtisane Ohatsu und ihren Geliebten Tokubei personifizieren. Sie bilden einen stillen Kontrast zu Miho, dessen gespenstisches Erscheinen eine Abfolge merkwürdiger Ereignisse in der Wohnung auslöst. Die Welt der leblosen Dinge bündelt hier einen weiblichen und einfühlsamen Blick auf das tragische Schicksal der beiden verliebten Frauen.

Anlässlich der Ausstellung werden dem Film sechs Zeichnungen zur Seite gestellt, die zwischen botanischer Illustration und menschlichem Anatomieatlas angesiedelt sind.

Ausstellungskuratorin: Bice Curiger

ZU DEN DREI AUSSTELLUNGEN

Die beiden Ausstellungen – *Die Zeichnungen van Goghs: Einflüsse und Neuerungen* und *Roni Horn: Butterfly to Oblivion* – zeigen subtile Verbindungen zwischen den in beiden Werken wirkenden Kräften auf. Van Goghs Zeichnungen auf Papier bestechen vor allem durch ihr unvergleichliches Geflecht aus Strichen, Linien, Punkten, Kurven und Schraffuren, die ein ebenso virtuoses wie kohärentes Eigenleben führen, aber auch die Gesamtstruktur des Werks nachhaltig beeinflussen.

Mit ihrer Zeichentechnik der „Cut up“ scheint Roni Horn zu untersuchen, wie Bewegung und Stimulation auf einer Oberfläche entstehen. Mit ungewöhnlichen Mitteln ergründet sie diese Frage, der sie auch in Raum und Sprache nachgeht.

Die Zeichnung in dem Animationsfilm *aitasei-josie* der japanischen Künstlerin Tabaimo wiederum verweist auf die Textur der Holzschnitte Hokusais und regt zum Meditieren an. Mit einem ganz ähnlichen Blick schöpfte auch van Gogh sowohl in Bezug auf die Bildausschnitte als auch mit seiner Farb- und Lichtbehandlung aus den japanischen Holzschnitten, mit einer besonderen Vorliebe für Horoshige.

HINWEIS FÜR DIE REDAKTIONEN

ZU DEN KÜNSTLERN

VINCENT VAN GOGH IN ARLES

„Vincent Willem van Gogh (30. März 1853 – 29. Juli 1890) hat vom 20. Februar 1888 bis zum 8. Mai 1889 in Arles gelebt. Das sind fast 15 Monate, 63 Wochen und exakt 444 Tage. Während dieses Aufenthalts entstanden knapp 200 Gemälde, 100 Zeichnungen und Aquarelle und über 200 Briefe. Die meisten dieser Arbeiten sind noch erhalten.

Van Gogh stellt damit ein schöpferisches Vermögen unter Beweis, das in dieser Dichte von keinem anderen Künstler des 19. Jahrhunderts erreicht wurde. Seine Zeit in Arles wird häufig als Zenit und Höhepunkt angesehen, als Blütezeit seines zehnjährigen künstlerischen Schaffens.“

Ronald Pickvance, *Van Gogh in Arles*, The Metropolitan Museum of Art, Harry N. Abrams, Inc., Publishers, 1984

Vergangene Ausstellung in der Fondation

- *Farben des Nordens, Farben des Südens*, 2014

RONI HORN



Die 1955 in New York geborene Roni Horn absolviert 1975 zunächst ein Studium an der Rhode Island School of Design, bevor sie an der Yale University 1978 mit dem Master of Fine Arts abschließt. Die Reisen, die sie im Laufe der Jahre, meist alleine, in die entlegensten Gegenden Islands führten, wirkten sich entscheidend auf ihr Leben und Werk aus. Roni Horns erste Arbeiten stützen sich konzeptuell auf die Skulptur. Auch die Literatur spielt eine wichtige Rolle, die besonders an ihren Skulpturen abzulesen ist: Diese sind, wie auch ihre Fotografien und Zeichnungen, oft als Paare konzipiert.

Seit den frühen 1980er-Jahren beschäftigt sich Roni Horn ebenfalls mit der Fotografie, sowie mit Künstlerbüchern und Zeichnungen. Ihre fotografischen Porträts werden in großen Raum-Installationen oder in Buchsequenzen und fortgesetzten Gruppen präsentiert.

Roni Horn hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten, darunter drei Stipendien des National Endowment for the Arts, das Guggenheim-Stipendium 1990 sowie den Alpert Award 1998 und den Joan-Miró-Preis 2013.

Bisherige Ausstellungen (Auswahl)

- Fundació Joan Miró, Barcelona ; La Caixa, Madrid, 2014
- Whitney Museum, New York ; Kunsthaus Bregenz, Bregenz, 2010
- Tate Modern, Londres, 2009
- Rencontres de la photographie Arles, Fondation Luma & Collection Lambert, 2009
- Centre Pompidou, Paris, 2003
- DIA Center for the Arts, New York, 2001
- Castello di Rivoli, Turin, 2000
- Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris, Paris, 1999
- Biennale de Venise, 1997

TABAIMO



Tabaimo, 1975 in Hyogo (Japan) geboren, lebt und arbeitet heute in Nagano. Nach Abschluss ihres Studiums der japanischen Malerei an der Kyoto University of Art and Design 1999 zieht sie nach 2003 London, wo sie Grafikdesign studiert und in der Agentur Jonathan Barnbrook arbeitet. Im Anschluss an ihren Englandaufenthalt, bei dem sie sich auch mit anderen ausländischen Kulturen beschäftigte, widmet sich Tabaimo ganz ihrer künstlerischen Tätigkeit. Seit 2005 lebt sie wieder in Japan.

2011 vertritt die Künstlerin ihr Heimatland auf der Biennale in Venedig, wo sie die Videoinstallation teleco-soup zeigt. Ihr Werk ist mittlerweile in den Sammlungen der bedeutendsten Institutionen vertreten, so zum Beispiel in der Fondation Cartier pour l'Art contemporain (Paris), The Japan Foundation (Tokio) und dem Museum of Contemporary Art (Los Angeles).

Bisherige Ausstellungen (Auswahl)

- Museum Rietberg, Zürich, 2012
- Singapore Art Museum, 2012
- Biennale di Venezia, 2011
- Philadelphia Museum of Art, Philadelphia, 2010
- Moderna Museet, Stockholm, 2009
- Gallery Koyanagi, Tokyo, 2008
- Fondation Cartier pour l'Art contemporain, Paris, 2006
- Contemporary Arts Museum, Houston, 2004
- Deutsches Filmmuseum, Frankfurt, 2000

Das in der Pressemappe vorhandene Bildmaterial steht auf unserer Website als HD-Download bereit:
www.fondation-vincentvangogh-arles.org

AUSWAHL AUSGESTELLTER WERKE - VINCENT VAN GOGH



Vincent van Gogh, *Les Mangeurs de pommes de terre*, 1885
Lithografie
26,5 x 32 cm
Van Gogh Museum, Amsterdam
(Vincent van Gogh Foundation)



Vincent van Gogh, *Vestibule de l'asile*, 1889
Schwarze Kreide, Pinsel mit Ölfarbe, auf rosafarbenem Büttenpapier
61,6 x 47,1 cm
Van Gogh Museum, Amsterdam
(Vincent van Gogh Foundation)



Vincent van Gogh, *Champ avec maisons*, 1888
Bleistift, Federkiel und Schilfrohrstift mit brauner Tinte, auf Velinpapier
25,8 x 34,9 cm
Van Gogh Museum, Amsterdam
(Vincent van Gogh Foundation)



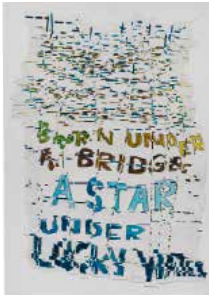
Vincent van Gogh, *Le Jardin de l'hôpital*, 1889
Bleistift, Schilfrohrstift, Federkiel und Pinsel mit brauner und schwarzer Tinte, auf Velinpapier
46,6 x 59,9 cm
Van Gogh Museum, Amsterdam
(Vincent van Gogh Foundation)



Vincent van Gogh, *Petite grange avec tournesols*, 1887
Bleistift, Federkiel mit brauner Tinte, transparente und deckende Wasserfarben, auf Velinpapier
31,6 x 24,1 cm
Van Gogh Museum, Amsterdam
(Vincent van Gogh Foundation)

Das in der Pressemappe vorhandene Bildmaterial steht auf unserer Website als HD-Download bereit:
www.fondation-vincentvangogh-arles.org

AUSWAHL AUSGESTELLTER WERKE - RONI HORN



Roni Horn, *Hack Wit-lucky water*, 2014
Aquarell, Graphit, Gummi Arabicum auf Aquarellpapier,
Klebeband
60,3 x 44,5 cm
Fotograf: Genevieve Hanson
Mit freundlicher Genehmigung der Künstlerin und Hauser
& Wirth



Roni Horn, *Hack Wit-dead void*, 2014
Aquarell, Feder und Tinte, Gummi Arabicum auf
Aquarellpapier, Klebeband
58,4 x 41,9 cm
Fotograf: Genevieve Hanson
Mit freundlicher Genehmigung der Künstlerin und Hauser
& Wirth



Roni Horn, *If 2*, 2011
Pigmentpulver, Graphit, Kohle, Buntstift und Lack auf
Papier
250,8 x 257,8 cm
Fotograf: Thomas Mueller
Avec l'aimable autorisation de la Colección Júmex, Mexico



Roni Horn, *Clownpout (4)*, 2003
Zwei zerschnittene und neu zusammengesetzte Farbfo-
tografien
103,5 x 114,9 cm
Fotograf: Barbora Gerny
Mit freundlicher Genehmigung einer privaten Sammlung



Roni Horn, *Untitled* ("Two thick ropes of dark blood and two slender rose like snakes from the stump of his neck and arched hissing into the fire. The head rolled to the left and came to rest... The fire streamed and blackened and a gray cloud of smoke rose and the columnar arches of blood slowly subsided until just the neck bubbled gently like stew"), 2015
Block aus Pressglas mit unbearbeiteter Oberfläche.
128,9 x 142,2 cm. Fotograf: Stefan Altenburger Photogra-
phy Zürich. Mit freundlicher Genehmigung der Künstlerin
und Hauser & Wirth

Das in der Pressemappe vorhandene Bildmaterial steht auf unserer Website als HD-Download bereit:
www.fondation-vincentvangogh-arles.org

AUSWAHL AUSGESTELLTER WERKE - TABAIMO



Tabaimo, *aitaisei-josei*, 2015

Videoinstallation

5' 33'' (Schleife)

© Tabaimo/Mit freundlicher Genehmigung der Galerie
Koyanagi

Fotograf: Kazuto Kakurai



DIE AUSSTELLUNGSKURATOREN

SJRAAR VAN HEUGTEN



Sjraar van Heugten (1957 geb.) hat Kunstgeschichte an der Universität Utrecht studiert. Von 1988 bis 2010 war er am Van Gogh Museum Amsterdam tätig, die letzten elf Jahre seiner dortigen Laufbahn als Sammlungsleiter. Seit 2010 arbeitet er als freiberuflicher Kunsthistoriker.

Sjraar van Heugten ist Verfasser zahlreicher Bücher und Artikel, namentlich über van Gogh und seine Zeitgenossen. Er hat insbesondere ein dreibändiges Werk über das im Van Gogh Museum aufbewahrte zeichnerische Werk van Goghs verfasst (den dritten Band als Ko-Autor). Darüber hinaus kuratierte er diverse Ausstellungen in Europa, Japan und den Vereinigten Staaten. Im Jahr 2012 publizierte er ein Buch über die Sammlung der Triton Foundation. Er war Kurator der Eröffnungsausstellung der Fondation Vincent van Gogh Arles, *Van Gogh : Couleurs du Nord, couleurs du Sud*, und jüngst der im belgischen Mons im Januar 2015 eröffneten Schau *Van Gogh au Borinage. La naissance d'un artiste*. Derzeit arbeitet Sjraar van Heugten an der Vorbereitung mehrerer Ausstellungen, darunter eine 2016 geplante dritte Präsentation für die Fondation Vincent van Gogh Arles.

BICE CURIGER



Bice Curiger ist eine international bekannte Kunstkritikerin und Ausstellungskuratorin. Nach Abschluss ihres Studiums der Kunstgeschichte an der Universität Zürich war sie Mitgründerin von *Parkett*, der in Zürich und New York erscheinenden Buchreihe für Gegenwartskunst, als deren Herausgeberin sie zudem fungierte. Darüber hinaus ist sie Autorin mehrerer Bücher.

Als Kuratorin am Kunsthaus Zürich von 1993 bis 2013 hat sie zahlreiche Ausstellungen organisiert, die auch in wichtigen Museen in Hamburg, London, Mailand und Paris zu sehen waren.

Bice Curiger hat darüber hinaus als unabhängige Kuratorin für angesehene internationale Institutionen wie das Centre Georges Pompidou in Paris („La revue *Parkett*“, 1987), die Hayward Gallery in London („*Double Take – Collective Memory and Recent Art*“, 1992), das Guggenheim Museum in New York („*Meret Oppenheim*“, 1996) und die 54. Biennale von Venedig („*ILLUMInazioni*“, 2011) gewirkt.

Bice Curigers Erfahrungen brachten ihr einen Lehrauftrag an der Humboldt-Universität in Berlin ein (2006/07). Sie hat zudem zahlreiche Auszeichnungen erhalten, darunter den Prix Meret Oppenheim (2012). 2014 wurde ihr vom französischen Staat der Titel „Chevalier des Arts et des Lettres“ verliehen. Im Jahre 2012 wurde sie zur künstlerischen Direktorin und Ausstellungskuratorin der Fondation Vincent van Gogh Arles ernannt.

DIE FONDATION VINCENT VAN GOGH ARLES

Die Fondation Vincent van Gogh Arles ist eine 2010 von Luc Hoffmann gegründete gemeinnützig anerkannte Stiftung. Im April 2014 eröffnete sie mitten im historischen Zentrum von Arles in einem Stadtpalais aus dem 15. Jahrhundert, in dem während des vergangenen Jahrhunderts die Banque de France ansässig war. Das im Jahr 2000 von der Stadt gekaufte Gebäude wurde 2010 der Stiftung zur Verfügung gestellt, die es mit aufwändigen Renovierungsarbeiten in einen musealen Komplex verwandelte.

Die Stiftung, die künftig als kultureller Hauptakteur der Region gilt, hat seit ihrer Eröffnung bereits über 143 000 Besucher empfangen.

UNSERE AUFGABE

Die Fondation Vincent van Gogh Arles hat die Aufgabe, das künstlerische Erbe des holländischen Meisters zu würdigen und gleichzeitig das Nachwirken seines Œuvre in der Gegenwartskunst zu untersuchen. Indem seine Malerei zu zeitgenössischen Kunstwerken in Bezug gesetzt wird, soll ein fruchtbarer, zum Nachdenken anregender Dialog entstehen, der nach Möglichkeit unseren Blick auf die Vergangenheit, aber auch auf die Zukunft spiegeln und erweitern soll.

Der Bezug zur zeitgenössischen Kunst war von Anfang an ein Grundprinzip der Fondation. Die Entscheidung, einen für die Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts so maßgeblichen Künstler wie Vincent van Gogh aus einer dezidiert zeitgenössischen Perspektive zu betrachten, verlangt auch die Beschäftigung mit der einmaligen Geschichte seiner Rezeption, die ihn immer noch als einflussreiche künstlerische Persönlichkeit erscheinen lässt.

Die Stadt Arles, die kein einziges Gemälde des Malers besitzt, wird in Zukunft Originalleihgaben van Goghs präsentieren. Zu Recht kann hier von einem genius loci die Rede sein, denn in Arles schuf der Künstler in weniger als fünfzehn Monaten seine Hauptwerke. Arles ist dem Künstler eng verbunden, hat er doch durch seine Gemälde der Stadt und der umliegenden Landschaft zu einer emblematischen Bedeutung verholfen.

PRAKTISCHE HINWEISE

FONDATION VINCENT VAN GOGH ARLES

35 ter rue du Docteur Fanton
13200 Arles
T. : +33 (0)4 90 93 08 08
contact@fvvga.org
www.fondation-vincentvangogh-arles.org

ÖFFNUNGSZEITEN

Fondation und Buchhandlung täglich von 11 bis
19 Uhr.
Letzter Einlass 45 Minuten vor Schließung.

EINTRITTSPREISE

Voller Preis: 9 €
Ermäßigter Preis: 7 €
Jugendliche und Studenten: 4 €
Unter 12-Jährige: kostenlos

DER SHOP

30 rue de la République
13200 Arles
T. : +33 (0)4 90 49 94 04
shop@fvvga.org
Dienstags bis sonntags von 10 Uhr 30 bis 13 Uhr
und von 14 Uhr 30 bis 18 Uhr 30.

Anlässlich der Eröffnungswoche der Rencontres de la Photographie vom 6. bis 11. Juli 2015 ist die
Fondation Vincent van Gogh Arles auch abends geöffnet:

- ausnahmsweise können alle Ausstellungen bis 22 Uhr besucht werden
- von 22 bis 24 Uhr: Videoprojektionen des Fotografen und Cineasten Michel Auder (Eintritt frei)

PARTNER



Kommunikation
und Pressearbeit:

PIERRE COLLET | IMAGINE
T 01 40 26 35 26
M 06 80 84 87 71
COLLET@AEC-IMAGINE.COM